

KEP Lichtenberg 2017/18

Kulturentwicklungsplanung für den Bezirk Lichtenberg von Berlin

**Dokumentation zur Sitzung des Kulturbeirats Lichtenberg
am 16. April 2018:**

**Präsentation und Diskussion der identifizierten Themen- und
Handlungsfelder aus den Glühweingesprächen sowie der im
Steuerungsboard erarbeiteten Positionen.**

Im Auftrag des Bezirks Lichtenberg von Berlin

Bezirksamt
Lichtenberg



IMPRESSUM

KEP Lichtenberg 2017/18

Dokumentation zur Sitzung des Kulturbeirats am 16. April 2018:

Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops des Steuerungsboards zur Entwicklung der Position der Verwaltung zu den identifizierten Themen- und Handlungsfeldern aus den Glühweingesprächen

Bearbeitungsstand 20.05.2018

Auftraggeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abt. Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur

Amt für Weiterbildung und Kultur, vertreten durch die Amtsleiterin

Daniela Bell, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin

Bezirksamt
Lichtenberg



Auftragnehmer:

coopolis gmbh Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung, vertreten durch

Stefanie Raab, Lenaustraße 12, 12047 Berlin



Bearbeiter : Stefanie Raab, Isabell Rauscher, Jeannot Freitag

Alle Dokumente zur Kulturentwicklungsplanung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin sind vollständig veröffentlicht unter www.kep-lichtenberg.de.

1 KEP Lichtenberg 2017/18: Die Themen- und Handlungsfelder

Von Oktober 2017 bis Oktober 2018 wird federführend durch das Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirks Lichtenberg von Berlin in einem partizipativen Prozess ein Kulturentwicklungsplan (KEP) für den Bezirk erarbeitet. Im Zuge zielgruppenspezifischer, aufeinander aufbauender Beteiligungsformate werden kulturpolitische Leitlinien und Ziele für den Bezirk erarbeitet und daraus abgeleitet erste Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung des kulturellen Lebens in Lichtenberg definiert.

Zum Auftakt fanden im Dezember 2017 – jahreszeitbedingt – die sogenannten Glühweingespräche statt, mit dem Ziel einen ersten Eindruck von der Situation des kulturellen Lebens im Bezirk zu erhalten. Das Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirks Lichtenberg hatte über seine Verteiler dazu eingeladen. An den Gesprächsformaten, die an drei verschiedenen Kulturorten über den Bezirk verteilt durchgeführt wurden (Karlshorst, Alt-Lichtenberg und Hohenschönhausen-Nord), nahmen 44 Akteure des Lichtenberger kulturellen Lebens teil, darunter hauptberuflich Kunst und Kultur Schaffende, in Kulturvereinen oder –projekten Engagierte, Mitarbeitende der kommunalen kulturellen Einrichtungen sowie Akteure aus Politik und Verwaltung.

Die Veranstaltungen wurden durch die Firma coopolis - Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung moderiert, dokumentiert und ausgewertet. Dabei wurden vier Themen - mit insgesamt 15 Handlungsfeldern identifiziert, die Hinweise auf anstehende Herausforderungen für die Kulturentwicklungsplanung in Lichtenberg geben. Die durch die Teilnehmenden der Glühweingespräche benannten Herausforderungen, Ideen und Hoffnungen für das kulturelle Leben in Lichtenberg lassen sich den Themenfeldern „Kulturpolitik, Kulturverwaltung und Kulturförderung“, „Kulturelles Angebot“, „Teilhabe und Kommunikation“ sowie „Stadtentwicklung“ zuordnen (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Aus den Glühweingesprächen entwickelte Themen- und Handlungsfelder KEP Lichtenberg 2017/18

Der KEP-Prozess wird durch ein verwaltungsinternes Gremium, das Steuerungsboard, begleitet. Unter dem Vorsitz des Bezirksbürgermeisters gehören diesem Gremium die Führungskräfte des Amtes für Weiterbildung und Kultur (Amtsleitung, Leiter der Fachbereiche Kunst und Kultur, Musikschule, Volkshochschule, Bibliotheken) sowie Vertreter der Bereiche Wirtschaftsförderung, Jugend und Schule an.

Im Rahmen der zweiten Sitzung des Steuerungsboards am 14. Februar 2018 wurden dem Gremium die Ergebnisse der Glühweingespräche vorgestellt. Es erging der Auftrag an die Mitglieder des Steuerungsboards, die Ergebnisse verwaltungsintern in den Fachbereichen und Einrichtungen zu diskutieren mit dem Ziel, die durch die Glühweingespräche identifizierte externe Sicht auf Chancen und Herausforderungen bezüglich des kulturellen Lebens in Lichtenberg durch eine verwaltungsinterne Sicht zu ergänzen.

Am 14. März und am 11. April 2018 wurden zwei Workshops mit dem Steuerungsboard durchgeführt mit dem Ziel, die Positionen der Verwaltung zu den Ergebnissen der Glühweingespräche herauszuarbeiten und für die folgenden Beteiligungsschritte transparent zu machen. In einem Strategiepapier werden diese Positionen für den weiteren Diskussionsprozess zusammengefasst.

Die Workshops wurden von coopolis vorbereitet und moderiert: Zur Dokumentation der Diskussionsergebnisse wurde für jedes Themenfeld ein Plakat mit den in den Glühweingesprächen identifizierten Handlungsfeldern vorbereitet und im Sitzungsraum aufgehängt. Eine Präsentation zeigte zu jedem Themen- und Handlungsfeld entsprechend gruppierte Aussagen der Glühweingespräche. Diese wurden von den Teilnehmenden der Reihe nach adressiert, intensiv diskutiert und zu einer sprechfähigen, eigenen Position verdichtet, die auf Moderationskarten festgehalten und auf dem jeweiligen Themenposter angebracht wurden. Zu Beginn wurden die Teilnehmenden gefragt, ob aus ihrer Sicht ein wichtiges Themenfeld fehlt. Nachdem dies der Fall war, wurde als neues Themenfeld „Kultur- und Kreativwirtschaft“ zu den vier vorhandenen Themenfeldern aufgenommen. Als Handlungsfelder wurden „Flächen und Flächenkonkurrenzen“, „Netzwerke finden und fördern“, „Kultur und Tourismus“, sowie „Aufgreifen der Handlungsfelder des Kulturwirtschaftsberichts Lichtenberg aus dem Jahr 2006“ festgelegt.

Abbildung 2 zeigt die 5 Themenfelder nach der Diskussion im Steuerungsboard.



Abbildung 2: Themen- und Handlungsfelder KEP Lichtenberg 2017/18 nach der Diskussion im Steuerungsboard

Im Rahmen der beiden Workshops wurde auch die Verknüpfung der bezirklichen Kulturentwicklungsplanung mit den berlinweiten kulturpolitischen Zielen diskutiert.

Dem Kulturbeirat wurden in seiner Sitzung am 16. April 2018 die bisherigen Ergebnisse aus dem KEP-Prozess vorgestellt. Die Präsentation liegt dieser Dokumentation bei.

2 Sitzung des Kulturbeirats am 16.04.18: Präsentation der Themen- und Handlungsfelder und Vorstellung der nächsten Schritte, Kommentare und Ergänzungen

Am 16.04.2018 fand eine Sitzung des Lichtenberger Kulturbeirats statt. Im ersten Teil der Sitzung wurde die Jurysitzung zur Förderung von Kulturprojekten für Hohenschönhausen durchgeführt. Der zweite Teil der Sitzung war der Kulturentwicklungsplanung vorbehalten. Nach ein paar einleitenden Worten begrüßten der Bezirksbürgermeister Michael Grunst und Daniela Bell, die Leiterin des Amtes für Weiterbildung und Kultur des Bezirks Lichtenberg, zu diesem Thema Frau Raab und Frau Rauscher von coopolis – Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung, die das Amt für Weiterbildung und Kultur bei der Gestaltung und Umsetzung des partizipativen Prozesses beraten und begleiten.

Frau Raab wurde gebeten, die bisher erarbeiteten Ergebnisse dem Gremium vorzustellen. Zunächst erläuterte sie kurz das Vorgehen in den Auftaktgesprächen mit den Akteuren, den sogenannten Glühweingesprächen, und im verwaltungsinternen Steuerungsboard: Die Glühweingespräche dienten dazu, gemeinsam mit aktiv das kulturelle Leben in Lichtenberg gestaltenden Akteuren ein erstes Stimmungsbild einzufangen, Herausforderungen, Ideen und Wünsche, die das kulturelle Leben in Lichtenberg betreffen, zur Sprache zu bringen. Die Rückmeldungen waren fundiert und konstruktiv. Sie bezogen sich weniger auf spartenspezifische Aspekte als vielmehr auf grundsätzliche Themen- und Handlungsfelder, die aus der Sicht der Teilnehmenden angegangen werden müssen. Während auch Fragen zur Entwicklung einzelner kultureller Einrichtungen im Raum standen, schien es den Teilnehmenden vorwiegend um Herausforderungen bezüglich der Schaffung guter Rahmenbedingungen und Strukturen zu gehen. So wurde ein großer Bedarf bezüglich mehr Transparenz, Koordination und Kooperation, Teilhabe und Kommunikation gesehen. Angemerkt wurde, dass eine gemeinsame Vision für das kulturelle Leben in Lichtenberg nicht wahrgenommen wird, handlungsleitende Strategien und Kriterien sowie Kontinuität im Handeln fehlten. Sehr dringlich wurde auch die unklare Rechtslage bezüglich der Ansiedlung von Kunst und Kultur Schaffenden in Lichtenberg gesehen vor dem Hintergrund sich rasant verschärfender Flächenkonkurrenzen adressiert.

Mehrfach wurde von den teilnehmenden Akteuren die Erwartungshaltung ausgedrückt, in der Verwaltung und der Politik des Bezirks Lichtenberg einen Ansprechpartner und Verbündeten zu finden, der sich für das kulturelle Leben in Lichtenberg einsetzt und notwendigen Rahmenbedingungen und Strukturen schafft bzw. verbessert.

Frau Raab erläuterte, dass sich die Verwaltung mit den Workshops im Steuerungsboard intensiv mit den Ergebnissen der Glühweingespräche auseinandergesetzt hat. Nachdem die Sichtweisen der Akteure aus der kulturellen Praxis sowie der Verwaltung offengelegt, transparent gemacht, gegenüber

gestellt und diskutiert worden sind, konnten erste Positionen zu kulturpolitischen Leitlinien und Zielen für Lichtenberg identifiziert werden. Die im Ergebnis dieser Workshops entstandenen Positionen sollen in Form eines Grundlagenpapiers wiederum im Rahmen einer gemeinsamen, öffentlichen Veranstaltung „Kulturpolitische Leitlinien und Ziele“ vorgestellt und diskutiert werden. Mit dieser Veranstaltung soll die Phase der Erarbeitung kulturpolitischer Leitlinien und Ziele übergehen in die Phase der Definition konkreter Projekte und Maßnahmen.

Eines der wichtigen Ziele dieser momentan stattfindenden Grundlagenarbeit und der folgenden, laufend fortzuschreibenden Projekt- und Maßnahmenplanung ist es, das kulturelle Leben in Lichtenberg integrativ und inklusiv zu gestalten. coopolis präsentiert aktuelle Daten zur Bevölkerung Lichtenbergs die zeigen, dass in den meisten Ortsteilen Lichtenbergs der Anteil der unter 6 bis 27 Jahre alten Einwohner*innen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, hoch ist. Einen weiteren ausgeprägten Indikator stellt der Anteil an Transferbeziehern unter 15 Jahren dar. In mehreren Bezirksregionen Lichtenbergs liegt dieser Wert über 40 Prozent. Zumeist ist in diesem Segment auch ein hoher Anteil an alleinerziehenden Haushalten zu finden (siehe Präsentation in der Anlage). Dies bedeutet, dass für einen relativ großen Anteil an Kindern und Jugendlichen kaum private finanzielle Ressourcen für die Teilnahme an kulturellen Angeboten zur Verfügung stehen dürften.

Sozialwissenschaftliche Untersuchungen zeigen zudem, dass der Bildungseffekt den größten Einfluss auf Partizipation an Kunst und Kultur hat. So sollte im Rahmen der Entwicklung des kulturellen Lebens in Lichtenberg, etwa bei Überlegungen zu Zielgruppen kultureller Einrichtungen und Angebote oder bei der Gestaltung von Förderrichtlinien, auch die aktuelle Bildungssituation in Lichtenberg Berücksichtigung findet.

Für die öffentliche Veranstaltung „Kulturpolitische Leitlinien und Ziele“ ist als Termin der 25. Mai 2018, 17:00 bis 20:00 Uhr geplant. Die Mitglieder des Kulturbeirats, von denen viele bereits bei den Glühweingesprächen im Dezember 2017 dabei waren, sind als zentrale Akteure zu dieser Veranstaltung eingeladen. Ein Einladungsschreiben mit den detaillierten Informationen zur Veranstaltung folgt demnächst.

Frau Bell dankt Frau Raab für die Präsentation und eröffnet die Diskussion: Bezüglich des Handlungsfeldes „Kultur und Tourismus“ wird diskutiert, inwiefern dies im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung Lichtenberg von Relevanz ist. Es wurde hinterfragt, warum Lichtenberg sogenannte „Hot Spots“ benötige. Und ob bei den Planungen vornehmlich die Bevölkerung Lichtenbergs im Vordergrund stehe?

Herr Grunst erläuterte, dass es zunächst darum geht, das nahe Umfeld Lichtenbergs, die Bewohner im Umkreis in den Fokus zu nehmen. Dieses umfasst mit den Nachbarbezirken allein rund eine Million Menschen. Im Bezirk Lichtenberg gibt es viele sehenswürdige kulturelle Orte und Angebote, die innerhalb der Metropole Berlin zum Teil nicht wahrgenommen werden. Frau Bell regte an, darüber nachzudenken was aus Lichtenberg in der Zukunft, vor dem Hintergrund einer stark wachsenden Stadt, werden könne. Frau Röseler-Soult legte dar, dass Tourismus für die Kultur ein wichtiger Faktor sei. Viele kulturelle Initiativen und Akteure benötigen ein bestimmtes Mindestmaß an Besuchern, damit ihre Aktivitäten wirtschaftlich tragfähig sind.

In dem Zusammenhang wird angemerkt, dass die Aufwertung des Oberseeparks ein Ziel im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung sein könnte. Dieser Park weist eine besondere freiräumliche Gestaltung auf und mit dessen Pflege und Nutzbarmachung für kulturelle Veranstaltungen könnte auch das in der Nähe gelegene Mies van der Rohe-Haus profitieren.

Vorgeschlagen wurde bei der Entwicklung handlungsleitender Strategien für Lichtenberg nach den Besonderheiten des Bezirks Ausschau zu halten und zu definieren, was Lichtenberg von Mitte, Friedrichshain oder Kreuzberg unterscheidet. Lichtenberg weist eine große räumliche Vielfalt auf.

Nachdem keine weiteren Kommentare und Ergänzungen erfolgen, dankten BzBm Grunst und Frau Bell den Anwesenden für ihr Engagement, auch bereits im Rahmen der Glühweingespräche. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitglieder des Kulturbeirats in den nächsten Tagen noch offiziell zur Veranstaltung „Kulturpolitische Leitlinien und Ziele“ am 25. Mai 2018 eingeladen werden.

Zur Vorbereitung auf diese Veranstaltung steht in Kürze der Ergebnisbericht zu den Workshops des Steuerungsboards auf der Website www.kep-lichtenberg.de zum Download bereit.